

Brockes, Barthold Heinrich: Aria (1743)

- 1 Die Erde bebt, der Boden schüttert,
- 2 Der Acker untern Füssen zittert

- 3 Vor des Getraydes Segens-Last.
- 4 Uns sey, bey diesen frohen Zeiten,
- 5 Undankbarkeit und Gram verhaßt;
- 6 Man spüre nichts, als Fröhlichkeiten!

- 7 Der frohe Fuhrmann jauchzt und singt,
- 8 Der kurze Knall der Geissel klingt,
- 9 Bis er das Korn zum Scheun-Thor bringt,
- 10 Wodurch es sich, mit Mühe, dringt.
- 11 Es müssen sich die Garben beugen,
- 12 Dieweil das Thor für sie zu klein,
- 13 Und sie so hoch geladen seyn,
- 14 Drum müssen sie sich zischend neigen.
- 15 Dann schwärzet sich des Tages Schein,
- 16 Es nimmt ein angenehmer Schatten
- 17 Das ganze Vorwerk plötzlich ein,
- 18 Die Pferde zieh'n, und stehen kaum,
- 19 Als man den angezwängten Baum,
- 20 Den sie ganz krumm gezogen hatten,
- 21 Erlöset und die Freyheit schenkt.

- 22 Worauf sodenn ein muntrer Knecht mit Händen an das
- 23 Seil sich henket,
- 24 Und oben auf den Wagen schwenket,
- 25 Mit einer Gabel, die sich krümmt,
- 26 Die Garben in die Höhe hebt,
- 27 Wodurch er sich herunter gräbt,
- 28 Und sie dahin zu reichen strebet,
- 29 Wo man sie von der Gabel nimmt,
- 30 Sie da, woselbst sie hin bestimmt,

- 31 Auf den erhabnen Balken trägt,
- 32 Und sie daselbst in Ordnung legt.

(Textopus: ArIA. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/4274>)